

# Projekt Familienstützpunkte

## Leitfaden für die mündliche Befragung von Schlüsselpersonen zur Ermittlung des Bedarfs an Familienbildung („Experteninterviews“)

---

Der Leitfaden eignet sich sowohl zur Durchführung von Einzelinterviews als auch von Gruppendiskussionen. Dabei sollte jeweils nur eine bestimmte Zielgruppe bzw. ein bestimmter Sozialraum im Mittelpunkt stehen.

Am Anfang des Gesprächs sollte auf das Projekt Familienstützpunkte und das Ziel der Befragung (Erfassung von Bedürfnissen einer Zielgruppe/in einem Sozialraum bzgl. Unterstützung durch Familienbildung) erläutert werden.

### 1. Infos zu den Befragten

Bitte beschreiben Sie Ihr Arbeits- oder Tätigkeitsfeld.

Wie lange sind Sie bereits in diesem Arbeitsbereich tätig?

Bitte beschreiben Sie die Zielgruppe, mit der Sie im Rahmen Ihrer Tätigkeit im Kontakt sind und um die es im Interview gehen soll.

### 2. Bedarf an Familienbildung

Welche **Fragen und Themen** rund um Erziehung und Familie tragen Familien der Zielgruppe häufig an Sie heran?

Welche Fragen und Themen sind darüber hinaus aus Ihrer Sicht für diese Zielgruppe von Bedeutung?

Was sind besondere **Stärken und Ressourcen**, die Sie bei dieser Zielgruppe beobachten?

Welche besonderen Herausforderungen und **Schwierigkeiten** bestehen aus Ihrer Sicht im Erziehungs- und Familienalltag für die Familien dieser Zielgruppe?

Wie schätzen Sie die Bereitschaft, familienbildende Angebote **in Anspruch zu nehmen**, bei Familien dieser Zielgruppe ein?

Welche **Hemmnisse** beobachten Sie auf Seiten der Zielgruppe, familienbildende Angebote wahrzunehmen? Welche **Barrieren** auf Seiten der Einrichtungen erschweren diesen Familien eine Inanspruchnahme?

Zu welchen Orten oder Trägern der Familienbildung besteht Distanz und wer wird möglicherweise als Anbieter **nicht akzeptiert**? Was sind ggf. die Gründe dafür?

**An wen wenden sich** die Familien dieser Zielgruppe, wenn sie Fragen rund um Erziehung und Familie haben oder Unterstützung in diesem Bereich wünschen?

Welche Ansprechpartner oder Einrichtungen **außerhalb** des familiären Umfeldes werden von Familien dieser Zielgruppe als **Ratgeber** wertgeschätzt und besitzen ihr Vertrauen? Wodurch erklären Sie sich diese Nähe oder Akzeptanz?

In welcher Form könnten gut akzeptierte Ansprechpartner oder Einrichtungen ggf. als Vermittler zu weiteren Angeboten fungieren? Wie könnte das konkret aussehen? Was wären die Voraussetzungen?

### **3. Unterstützung durch Familienbildung**

Von welchen **Unterstützungsangeboten profitieren** Ihrer Erfahrung nach Familien dieser Zielgruppe besonders? Wann werden Angebote als nützlich beschrieben? *Bitte beschreiben Sie möglichst konkret, wodurch sich solche Angebote auszeichnen, z. B. durchführende Personen, bestimmte Inhalte, Ziele, Grundhaltungen, Formen der Durchführung (zeitliche Gestaltung, Umfang, Gruppen- oder Einzelangebot, ggf. Zusammensetzung der Gruppe, Atmosphäre, Methoden, organisatorischer Rahmen o.ä.).*

Wie können Familien dieser Zielgruppe auf Angebote der Familienbildung aufmerksam gemacht werden? Welche Formen der Öffentlichkeitsarbeit/Ansprache kommen gut an?

Wie bedeutsam ist die **räumliche Nähe** des Angebots für die Zielgruppe? Für welche wichtigen Ansprechpartner/Angebote werden möglicherweise auch weitere Wege auf sich genommen?

Was ist bei der **Kostengestaltung** von Angeboten für die Zielgruppe zu beachten?

Wie schätzen Sie die Bereitschaft von Familien dieser Zielgruppe ein, sich selbst im Bereich Familie zu engagieren oder in einem Angebot **mitzuarbeiten**?

Wie sollte sich Familienbildung für diese Zielgruppe weiter entwickeln? Was konkret wäre aus Ihrer Sicht wünschenswert?